



Oö. Landeskorrespondenz
MedienInfo



PRESSEKONFERENZ

mit

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberland
Gesundheitslandesrätin

Marco Trefanitz
Geschäftsführer ÖAMTC Flugrettung

Frédéric Bruder
Geschäftsführer ADAC Luftrettung

zum Thema

**Weil jede Minute zählt – egal wo man wohnt:
Christophorus Europa 3 startet am kommenden Freitag, den 25.
September in den 24/7-Betrieb**

am

Montag, 21. September 2026 um 13:15 Uhr

Stützpunkt Christophorus Europa 3, Etzelshofen 60, 4975 Suben

Rückfragen-Kontakt

- Christian Baumberger | Presse LH-Stellvertreterin Haberland | +43 664 600 72 171 15
| christian.baumberger@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Weil jede Minute zählt

Nur noch wenige Tage bis zum Start: Ab kommenden Freitag, 25. September 2026 wird der Notarzthubschrauber Christophorus Europa 3 am Stützpunkt Suben rund um die Uhr einsatzbereit sein.

Damit setzt Oberösterreich einen wichtigen Schritt zur Stärkung der notfallmedizinischen Versorgung im Bundesland. Medizinische Notfälle kennen keine Uhrzeit. Gerade bei schweren Erkrankungen und Verletzungen kann schnelle medizinische Hilfe entscheidend für den Behandlungserfolg und die Überlebenschancen sein. Schon bisher waren weite Teile Oberösterreichs auch in der Nacht mit einem 24/7 Hubschrauber aus angrenzenden Bundesländern versorgt. Mit dem 24/7 Hubschrauber am Standort Suben ist nun erstmals das gesamte Landesgebiet mit einer hochqualitativen Notfallversorgung rund um die Uhr abgedeckt.

Die letzten Vorbereitungen sind nun abgeschlossen. Denn ein 24/7-Betrieb stellt hohe Anforderungen an Personal, Technik und Infrastruktur. Zusätzliche Pilotinnen und Piloten, Flugretterinnen und Flugretter sowie Notärztinnen und Notärzte wurden für den Nachtbetrieb vorbereitet und entsprechend ausgebildet. Auch der Hubschrauber und die Infrastruktur am Stützpunkt wurden und werden für die besonderen Anforderungen des nächtlichen Einsatzes gerüstet.

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer: *„Medizinische Notfälle kennen keine Uhrzeit. Deshalb ist es entscheidend, dass die Menschen in Oberösterreich rund um die Uhr auf rasche und professionelle Hilfe zählen können. Mit dem 24-Stunden-Betrieb von Christophorus Europa 3 in Suben verbessern wir die Notfallversorgung im Innviertel und im gesamten Westen Oberösterreichs ganz konkret. Das bedeutet mehr Sicherheit für die Menschen und ist ein weiterer wichtiger Schritt für eine starke medizinische Versorgung in unserem Bundesland.“*

Landeshauptmann-Stellvertreterin und Gesundheitslandesrätin Mag.a Christine Haberlander: *„Gerade, weil die moderne Spitzenmedizin zunehmend in spezialisierten Zentren erbracht wird, ist unser Ziel umso klarer: der schnellste Transport zur besten, spezialisierten Hilfe – für alle Menschen, egal in welcher Region in Oberösterreich sie leben. Mit dem Start des 24-Stunden-Betriebs von Christophorus Europa 3 am 25. September – hier im Innviertel – schaffen wir eine ganz konkrete Verbesserung für die Menschen in Oberösterreich. Gerade im Ernstfall und bei sämtlichen medizinischen Notfällen kann jede Minute entscheidend sein.“*

Marco Trefanitz, Geschäftsführer ÖAMTC-Flugrettung:

„Medizinische Notfälle halten sich an keine Uhrzeit. Umso mehr freut es uns, dass das Land Oberösterreich seiner Verantwortung für eine bestmögliche Versorgung der Bevölkerung gerecht wird und den 24-Stunden-Betrieb von Christophorus Europa 3 ermöglicht. Gemeinsam mit der ADAC-Flugrettung und mit der Unterstützung unserer Partnerorganisationen schaffen wir als ÖAMTC-Flugrettung damit ein zusätzliches grenzüberschreitendes Sicherheitsnetz und sorgen dafür, dass notärztliche Hilfe aus der Luft künftig rund um die Uhr verfügbar ist.“

Frédéric Bruder, Geschäftsführer ADAC-Flugrettung:

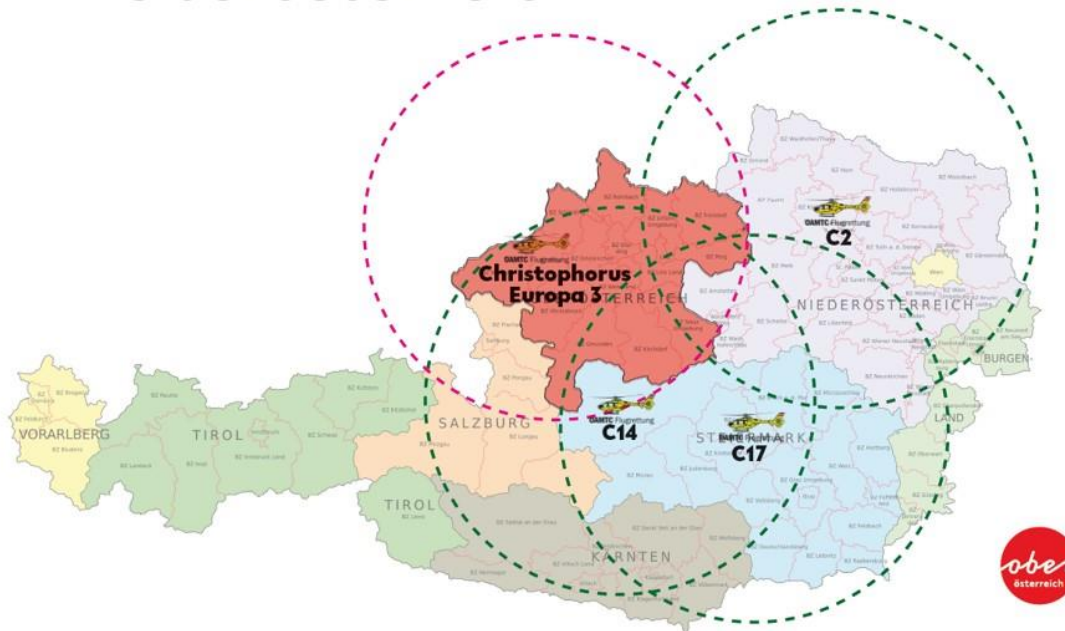
„Medizinische Notfälle kennen weder Grenzen noch Uhrzeiten. Der 24-Stunden-Betrieb von Christophorus Europa 3 stärkt deshalb die Notfallversorgung in Bayern und Oberösterreich. Die langjährige Zusammenarbeit in Suben zeigt, wie grenzüberschreitende Luftrettung bedarfsgerecht, effizient und konsequent am Nutzen für unsere Patientinnen und Patienten ausgerichtet werden kann.“

Flächendeckende Versorgung auch in der Nacht

Die Flugrettung bringt hochqualifizierte Notärztinnen und Notärzte innerhalb kurzer Zeit zum Einsatzort und ermöglicht gleichzeitig, kritisch kranke oder schwer verletzte Patientinnen und Patienten rasch in jene Krankenhäuser zu bringen, in denen sie die für sie notwendige medizinische Behandlung erhalten.

Das gewinnt auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Spezialisierung in der Medizin an Bedeutung. In einem Flächenbundesland wie Oberösterreich braucht es eine starke medizinische Basisversorgung in allen Regionen und gleichzeitig spezialisierte Zentren für bestimmte Behandlungen. Umso wichtiger ist es, Patientinnen und Patienten im Notfall schnellstmöglich dorthin bringen zu können, wo die jeweils notwendige medizinische Kompetenz in höchster Qualität, rund um die Uhr, zur Verfügung steht. Die Flugzeit aus beispielsweise Braunau in die spezialisierten Kliniken Wels-Grieskirchen oder Kepler Universitätsklinikum beträgt lediglich 20 bzw. 30 Minuten. Der 24/7-Betrieb in Suben ergänzt dabei das bestehende notfallmedizinische Versorgungsnetz. Der große Teile Oberösterreichs im Osten und im Süden wurde in den Nachtstunden bereits jetzt durch die 24/7-Flugrettungsstandorte in Niederösterreich und der Steiermark mitversorgt. Mit Suben wird nun insbesondere die Versorgung im Westen Oberösterreichs gestärkt. Das nächtliche Versorgungsgebiet orientiert sich an einem Einsatzradius von rund 30 Flugminuten – innerhalb 30 Minuten ist auch aus Suben der Großteil der Fläche Oberösterreichs erreichbar. Im Zusammenspiel mit den bestehenden Standorten wird die gesamte Fläche Oberösterreichs, so im Nachtbetrieb, ideal abgedeckt werden.

24/7 Nachtversorgung in Oberösterreich



Wichtige Ergänzung zum bodengebundenen Rettungswesen

Der Notarzthubschrauber ersetzt nicht das bodengebundene Rettungswesen, sondern ergänzt dieses dort, wo die schnelle Verfügbarkeit notärztlicher Kompetenz und kurze Transportzeiten besonders wichtig sind. In Oberösterreich stehen 18 bodengebundene Notarztstützpunkte zur Verfügung. Hinzu kommen die beiden Flugrettungsstützpunkte in Hörsching und Suben. Christophorus 10 in Hörsching wird weiterhin während der Tageszeiten eingesetzt, während Christophorus Europa 3 in Suben künftig rund um die Uhr zur Verfügung steht. Damit wird das bestehende Netz gezielt erweitert und die notärztliche Versorgung insbesondere in den Nachtstunden weiter gestärkt.

Besonderheit: grenzüberschreitende Flugrettung mit Bayern

Eine besondere Rolle kommt Christophorus Europa 3 aufgrund seiner Lage unmittelbar an der Grenze zu Bayern zu. Die Crew unterstützt Einsätze in Oberösterreich ebenso wie im angrenzenden Bayern und trägt damit zu einer grenzüberschreitenden notfallmedizinischen Versorgung bei. Der Rettungshubschrauber in Suben ist einer von europaweit nur zwei grenzüberschreitend arbeitenden Rettungshubschraubern. Die Ausweitung auf einen 24-Stunden-Betrieb erforderte daher umfangreiche Vorbereitungen und Abstimmungen zwischen Oberösterreich und Bayern. Unterschiedliche rechtliche Voraussetzungen und

Finanzierungssysteme mussten ebenso berücksichtigt werden wie die besonderen Anforderungen an Nachtflüge auf beiden Seiten der Grenze. Auch Fragen der Finanzierung und der Zusammenarbeit mit den jeweiligen Partnerorganisationen waren Teil der Vorbereitungen.

Hohe Anforderungen an Personal und Technik

Ein 24-Stunden-Betrieb bedeutet wesentlich mehr als eine bloße Verlängerung der bisherigen Einsatzzeiten. Der Umfang entspricht annähernd einem zusätzlichen Tagesstützpunkt. Entsprechend groß ist der zusätzliche Personalbedarf.

Für die Erweiterung wurden zusätzliche Pilotinnen und Piloten, Flugretterinnen und Flugretter sowie Notärztinnen und Notärzte benötigt. Die Crews werden speziell für Einsätze während der Nacht ausgebildet und auf die besonderen Anforderungen vorbereitet. Auch technisch sind für sichere Nachtflüge entsprechende Voraussetzungen notwendig. Dazu gehören unter anderem eine spezielle Innen- und Instrumentenbeleuchtung sowie moderne Hubschraubertechnik. Zum Einsatz kommen Hubschrauber mit Helionix-Cockpit und 4-Achs-Autopilot. Darüber hinaus wurde auch die Infrastruktur am Stützpunkt an einen durchgehenden Schichtbetrieb angepasst.

Land Oberösterreich investiert jährlich zusätzlich 2,25 Millionen Euro

Die Flugrettung in Oberösterreich ist seit 2012 durch eine Vereinbarung zwischen dem Land Oberösterreich und dem Christophorus Flugrettungsverein sowie durch ein Finanzierungsübereinkommen mit der Österreichischen Gesundheitskasse geregelt.

Mit dem Start des 24/7-Betriebs wird diese bestehende Vereinbarung um den Nachtbetrieb am Standort Suben erweitert. Die Erweiterung umfasst sämtliche Bereiche des nächtlichen Flugrettungsdienstes – von der Durchführung der Einsätze über Personal, Infrastruktur und Material bis hin zum Notarzthubschrauber selbst.

Das Land Oberösterreich investiert für diesen Ausbau der Flugrettung jährlich zusätzlich 2,25 Millionen Euro. Die Kooperation mit Bayern, das ein völlig anderes Finanzierungssystem hat, ermöglicht es den Standort auch kosteneffizient zu betreiben, da auch Beiträge der deutschen Krankenkassen zur Finanzierung des Rettungsstandortes beitragen.

Mehr als 1.500 Rettungsflüge von Suben im Jahr 2025

Die Einsatzzahlen zeigen die Bedeutung der Flugrettung für die medizinische Akutversorgung. Christophorus Europa 3 absolvierte im Jahr 2025 am Standort Suben 1.523 Rettungsflüge im Tagbetrieb. Für den zusätzlichen Nachtbetrieb wird auf Basis einer vorsichtigen Schätzung mit knapp 250 Einsätzen pro Jahr gerechnet. Die Erfahrungen anderer 24/7-Stützpunkte zeigen ebenfalls den Bedarf an notfallmedizinischer Versorgung aus der Luft während der Nachtstunden. Die ÖAMTC-Flugrettung betreibt bereits drei Standorte im durchgehenden Betrieb: Krems/Gneixendorf in Niederösterreich sowie St. Michael und Niederöblarn in der Steiermark. Von diesen drei Standorten wurden im Jahr 2025 insgesamt 898 Nachteinsätze geflogen.